



20. August 2009

**Anfrage gemäß § 8 der Geschäftsordnung der  
Regionsversammlung der Region Hannover zur schriftlichen Beantwortung bis zur  
nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naherholung am 17.09.2009**

**Altlasten im Naturschutz-Großprojektgebiet der Hannoverschen Moorgeest: Drohen  
eine Gefährdung des Grundwassers sowie Gesundheitsgefahren für Anwohner und  
Grundstückseigentümer?**

Sehr geehrter Herr Jagau,

bereits zu Beginn dieses Jahres hat die FDP-Fraktion in der Umweltausschusssitzung am 20.01.2009 eine mündliche Anfrage nach einer Erläuterung der Altlastenproblematik im Projektgebiet der „Hannoverschen Moorgeest“ am Rande des Resser Moors gestellt. Im Altlastenkataster des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie ist für diese Altlast „vorrangiger Erkundungsbedarf“ festgestellt worden. Auf einer Fläche von 4.900 m<sup>2</sup> befinden sich gemäß diesem Altlastenkataster 8.800 m<sup>3</sup> verschiedenster Abfallarten wie Bauschutt, Bodenaushub, Schrott, Farb- und Anstrichmittel, Altreifen, Hausmüll und Sperrmüll unterhalb des Grundwasserspiegels.

Die Regionsverwaltung hat in der Sitzung des Umweltausschusses am 20.01.2009 auf die mündlich gestellte Anfrage der FDP-Fraktion erklärt, dass dieses nicht die einzige Altlast im Projektgebiet der Hannoverschen Moorgeest sei und zugesagt, eine Karte mit der Ausweisung aller relevanten Altlasten ins Internet zu stellen und eine fachliche Stellungnahme zu erarbeiten hinsichtlich der Fragestellung, „inwieweit die Altablagerungen das Projekt berührten oder sich das Vorhaben negativ darauf auswirke“.

Vor dem Hintergrund, dass Anwohner und Grundstückseigentümer aufgrund der seitens der Regionsverwaltung bei ihren aktuellen Überplanungen des Projektes bisher vernachlässigten Altlastenproblematik mögliche Gesundheitsgefährdungen durch einen Anstieg des Grundwasserspiegels und eine dann drohende Gefährdung des Grundwassers durch die Altlast östlich von Resse befürchten, stellt die FDP-Fraktion folgende Fragen:

1. In der Sitzung des Umweltausschusses am 23.04.2009 wurde avisiert, im Hinblick auf eine hydrologische Maßnahmenplanung sei die Präsentation von Karten- und Maßnahmandarstellungen voraussichtlich in der ersten Sitzung des Umweltausschusses nach den Schulsommerferien am 20.08.2009 möglich und diese



# FDP

## Fraktion Region Hannover

Präsentation könne mit einer Ortsbesichtigung verbunden werden.

Zu welchem Zeitpunkt beabsichtigt die Verwaltung aktuell eine solche Präsentation sowie Erläuterungen vor Ort?

2. Kann das zugrundeliegende hydrologische Gutachten eines externen Gutachterbüros einschließlich wasserwirtschaftlicher Maßnahmenvorschläge, das der Verwaltung nach eigenen Aussagen Mitte April 2009 vorgestellt wurde, den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden?
3. Zu welchem konkreten Zeitpunkt ist mit der Vorlage eines unter Beteiligung der Regionsverwaltung hieraus abzuleitenden Pflege- und Entwicklungsplans in den politischen Gremien der Region Hannover zu rechnen?
4. Befindet sich die Altlast östlich von Resse, der das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie „vorrangigen Erkundungsbedarf“ hinsichtlich ihres Gefährdungspotenziales attestiert hat, gemäß der Planungen der Regionsverwaltung im Rahmen der derzeitigen Erkundungsphase im Kerngebiet dieses Naturschutz-Großprojektes oder im Randbereich? Hat es seit Beginn des Projektes bis zum heutigen Zeitpunkt bezüglich der Verortung der Altlast Veränderungen beim Zuschnitt des Projektgebietes gegeben und wenn ja, weshalb?
5. Inwiefern war die Altlastenproblematik Gegenstand der hydrologischen Untersuchungen, über die im Umweltausschuss der Region in der Sitzung am 02.12.2008 berichtet wurde? Warum sind die im Gebiet des Naturschutz-Großprojektes befindlichen Altlastenstandorte von den seit rund einem Jahr tätigen Gutachern bei der Erarbeitung der Projektkarten erst vor kurzem berücksichtigt worden?
6. Welche Möglichkeiten sieht die Regionsverwaltung, im Rahmen des Projektes Hannoversche Moorgeest eine Untersuchung sowie anschließende Sanierung des betreffenden Altlasten-Terrains östlich von Resse vorzunehmen und wie positioniert sie sich dazu?

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Giese  
-umweltpolitische Sprecherin-